

Schulpraktische Studien

Vorbemerkung:

Die Kompetenzen in den schulpraktischen Studien beziehen sich auf die Zielstellungen der Berufsorientierung, der Reflexion von Berufswunsch und -eignung, der Theorie-Praxis-Verknüpfung und des kontinuierlichen Kompetenzaufbaus. Die Studierenden befördern ihren Professionalisierungsprozess, indem sie ihre Praktika theoriegeleitet reflektieren und in einem Portfolio dokumentieren. Diese theoriegestützte Portfolioarbeit wird im Vorbereitungsdienst fortgeführt.

Folgende Kompetenzbereiche werden im Laufe der Schulpraktischen Studien sukzessive erarbeitet:

Kompetenzbereiche:

Unterrichten

- Die Studierenden kennen für die Unterrichtsplanung relevante pädagogische, psychologische und fachdidaktische Theorien, können sie auf die eigene Praxis beziehen und dadurch Lernumgebungen fach- und schülergerecht planen, gestalten und reflektieren unter besonderer Berücksichtigung des Schulanfangs und des Übergangs in weiterführende Schulen.

Erziehen

- Die Studierenden können Kommunikationssituationen in der Begegnung mit Schülerinnen und Schülern, im Unterricht und der Schule als Lebens- und Arbeitsort gestalten und auf der Grundlage gegenseitiger Wertschätzung und geeigneter Theorien/Modelle reflektieren.
- Die Studierenden verfügen über ein zeitgemäßes pädagogisches Handlungsrepertoire und zeigen die Bereitschaft auf dieser Grundlage unter besonderer Berücksichtigung der heterogenen Lebenswelten und der individuellen Ausgangslagen der Schülerinnen und Schüler erzieherisch tätig zu sein.

Fördern

- Die Studierenden können einzelne Schülerinnen und Schüler sowie unterrichtliche und außerunterrichtliche Situationen beobachten, ihre Beobachtungen dokumentieren und theoriebezogen reflektieren.
- Die Studierenden können Schülerinnen und Schüler in fachlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Hinsicht individuell begleiten und fördern.
- Die Studierenden kennen Verfahren der Beratung, die sie für dialogorientierte Rückmeldungen und Beratungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie Schulleitungen nutzen können.


Kooperieren und profilieren

- Die Studierenden kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer

<p>professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche berufliche Belastungsfaktoren zu identifizieren und Präventionsstrategien zur Bewältigung der beruflichen Aufgaben anzuwenden. ▪ Die Studierenden können ihre Persönlichkeit in Beziehung setzen zu professionsbezogenen Anforderungen und Haltungen und diese weiterentwickeln.
--

Übersicht			
Modul	Titel	ECTS	Lehrform
1	Orientierungs- und Einführungspraktikum	3	Pr
1	Unterrichtsplanung – Begleitveranstaltung zum Orientierungs- und Einführungspraktikum	2	S/V
2	Integriertes Semesterpraktikum (ISP) mit Fachpraktikum I und Fachpraktikum II	15	Pr
2	Erziehungswissenschaft: Begleitveranstaltung zum ISP	(3)	S
2	Deutsch/Mathematik: Begleitveranstaltung zum ISP	3	S
2	Kompetenzbereich: Begleitveranstaltung zum ISP	3	S
3	Professionalisierungspraktikum	4	Pr
3	Begleitveranstaltung nach Wahl	(3)	S
	Summe	30+(6)	

Anmerkung: Die Module sind nacheinander zu absolvieren. Die Begleitveranstaltungen sind zeitgleich zu den Praktika zu belegen.

	Studiengang: Lehramt Grundschule PO 2011	
	Schulpraktische Studien	
Modul Nr.: 2	Integriertes Semesterpraktikum (ISP)	ECTS: 21 +(3)
Workload: 630 + 90 h	Präsenzzeit: 270 + 30 h	Selbstlernzeit: 360 + 60 h
<p><u>Seminare:</u></p> <p>Begleitveranstaltung zum ISP (Erziehungswissenschaft) (3 ECTS)</p> <p>Begleitveranstaltung zum ISP (Deutsch oder Mathematik) (3 ECTS)</p> <p>Begleitveranstaltung zum ISP (Kompetenzbereich) (3 ECTS) Wird in jedem Fach ausgewiesen.</p> <p><u>Praktikum:</u> Integriertes Semesterpraktikum (ISP) mit fachdidaktischem Praktikum I und fachdidaktischem Praktikum II (15 ECTS)</p>		
<p>Studienleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio: Führen des Portfolios • Kriterienorientierte Schülerbeobachtungen • Hospitationen von Unterricht und von außerunterrichtlichen Tätigkeiten einer Lehrkraft • Planen von Unterricht und Festhalten der Planung in variabler Form • Durchführen von Unterricht • Reflexion von Berufswunsch und Berufseignung 		

Nachweis der Studienleistung:

Der Nachweis der Studienleistung besteht aus zwei Teilen, die jeweils bestanden sein müssen:

1. Integriertes Semesterpraktikum (ISP):
Gutachten und Bestätigung über Teilnahme an den Begleitveranstaltungen.
2. Portfolio:

Bestätigung, dass es einem Dozenten und einem Ausbildungsberater vorgelegt und akzeptiert wurde.

Das Gutachten über das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) fokussiert die fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Aufgaben von Schule und Unterricht und beschreibt insbesondere den erreichten Stand schulpraxisbezogener Fähigkeiten der Studierenden.

Das Portfolio dient in erster Linie der theoriegeleiteten Reflexion der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Aufgabenbestimmung von Schule und Unterricht. Die Verbindung fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und personaler Kompetenzen fordert und fördert die reflexiven Fähigkeiten der Studierenden.

Kompetenzen

Unterrichten:

Die Studierenden können fachbezogene und interdisziplinäre Lernumgebungen auf der Basis bildungstheoretischer, fachdidaktischer und fachlicher Kenntnisse und unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler planen, umsetzen und reflektieren. Dabei können sie

- auf der Basis eines wertschätzenden Umgangs eine lernförderliche Unterrichts Atmosphäre schaffen,
- im Team arbeiten,
- mit inner- und außerschulischen Partnern kooperieren,
- Verlaufsskizzen und ausführliche Unterrichtsentwürfe erstellen.

Erziehen:

Die Studierenden können ihr erzieherisches Verhalten auf der Basis bildungstheoretischer Kenntnisse und ihrer eigenen Persönlichkeit unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler planen, gestalten und reflektieren. Dabei können sie

- ihre Vorbildfunktion wahrnehmen,
- Strategien der Klassenführung („classroom management“) anwenden,
- sachadäquat und personenbezogen auf Schülerverhalten reagieren,
- Formen der Schülerpartizipation umsetzen,
- Konflikten vorbeugen, Konflikte erkennen und Konfliktlösungsstrategien anwenden,
- ihre Ambiguitätstoleranz, Empathie-, Kontakt- und Beziehungsfähigkeit einsetzen und weiterentwickeln.

Fördern:

Die Studierenden können Schülerinnen und Schüler und Eltern auf der Basis

bildungstheoretischer und fachdidaktischer Kenntnisse beraten. Dabei können sie

- einzelne Lernende bzw. Lerngruppen gezielt, strukturiert und auf der Basis pädagogischer, psychologischer und fachdidaktischer Kategorien beobachten, ihre Beobachtungen dokumentieren und theoriebezogen reflektieren,
- auf dieser Grundlage Ansätze zu potential- und ressourcenorientierter Förderung entwickeln und umsetzen.

Kooperieren und profilieren:

Die Studierenden können Kooperationen auf der Basis bildungstheoretischer Kenntnisse und der eigenen Persönlichkeit planen, gestalten und reflektieren. Dabei können sie

- das Schulkonzept und die Schulstruktur der Praktikumsschule wiedergeben und reflektieren,
- Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit benennen,
- Möglichkeiten und Grenzen schulischer und außerschulischer Unterstützungssysteme aufzeigen.

Die Studierenden können Lehrerpersönlichkeit und professionelles Selbstverständnis auf Grundlage berufsrelevanter Bildungstheorien und Forschungsergebnisse entwickeln und im Gespräch reflektieren.

Die Studierenden können berufliche Belastungsfaktoren identifizieren und Präventionsstrategien zur Bewältigung beruflicher Aufgaben erläutern.